

5 Pfennig  
Nachmittags.

Sonder-Ausgabe.

5 Pfennig  
Nachmittags.

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Bölsbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanstalten: 312, 1218, 1353, 423. Hauptstalten: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Walter Britting in Halle a. S.

Nummer 248

Halle a. S., Donnerstag den 3. Juni

1915

## Przemysl wieder genommen Unübersehbare Siegesbeute.

Der heutige Bericht der Obersten Deutschen Heeresleitung.

(W. F. B.) Großes Hauptquartier, 3. Juni 1915.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz:** Die Festung Przemysl ist heute früh, nachdem in den Nachtkunden die sich noch haltenden Werke der Nordfront gestürmt waren, von uns genommen. Die Beute ist noch nicht zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen Angriffscolonnen und unsere Stellungen östlich von Jaroslau scheiterten vollständig.

Die Armee des Generals von Einungen bringt in Richtung auf Jodaszow nordöstlich von Strzy vor und kämpft um den Dnjepr-Abchnitt westlich Mitolajew. — Die Beute der Schlacht bei Strzy ist auf 60 Offiziere, 12175 Mann Gefangene, 14 Geschütze, 35 Maschinengewehre gestiegen.

**Westlicher Kriegsschauplatz:**

Um den von Engländern besetzten stark ausgebauten Ort Sooge (etwa 3 Kilometer von Ypern) entwickelte sich ein Kampf, der einen günstigen Verlauf für uns nimmt. Wir sahen uns gezwungen, den Turm der Martinskirche in Ypern, auf dem feindliche Artillerie-Beobachtungsstellen erkannt wurden, gestern zu beschießen.

In der Gegend nördlich von Arras war die Kampfaktivität auf der Front Souchez-Neuville und südlich wieder sehr lebhaft. Die Franzosen setzten dort nachmittags und in der Nacht mehrmals zu größeren Angriffen ein, die an einzelnen Stellen zu erbitterten Nahkämpfen führten. Überall erlitten die Franzosen die schwersten Verluste, ohne irgend welche Vorteile zu erringen. Um den Weg der Zudenabreit von Souchez wird noch dauernd gekämpft. Das Feuer der französischen Artillerie auf die hinter unserer Stellung liegenden Ortschaften forderte unter den französischen Einwohnern gestern wieder zahlreiche Opfer, so 3 M. in Anares, wo fünf Männer, 15 Frauen, 19 Kinder, und in Mericourt, wo zwei Frauen getötet oder verletzt wurden.

Im Kriesterwalde sind die Mameje noch nicht abgeschossen.

In den Wäldern bewachen unsere Abiger den Eisenort und Bahnhofsplanke Buzimont und feindliche Truppenlager bei Solmed mit Bomben. Kleinere örtliche Geleise enthielten heute nacht in der Gegend des Festungsbau bei Megerat.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Die Lage ist unerschüttert.

Oberste Heeresleitung.



Erster Theil

